

## Johann Tikal-Straße

**Bürgermeister und Gendarmeriepostenkommandant Johann Tikal**  
**Geb. am 19.04.1873, verstorben am 21.01.1957 in Gallneukirchen**



Johann Tikal war vom 30.12.1903 bis 30.09.1932 **Postenkommandant** der Gendarmerie Gallneukirchen.

Die Gendarmerie war während dieser im Kaufhaus Stingeder, Hauptstraße 20 (heute 30), stationiert (man nannte die Gendarmen daher „Stingeder Häuslleut“ oder „Stingeder Häuslmauna“).

Die Chronik des Gendarmeriepostens wurde in den Jahren 1914 bis 1915 von Johann Tikal angelegt. Als Grundlage wurden Befehle, Vorschriften und Angaben von verschiedenen Personen im Rayon herangezogen.

In der „Tages-Post“ vom 05. September 1929 ist ein Artikel über die Belobigung von Johann Tikal für seine 25-jährige Tätigkeit als Postenkommandant von Gallneukirchen erschienen.

In den Jahren 1931 bis 1938 und 1945 bis 1946 war Johann Tikal **Bürgermeister** der Marktgemeinde Gallneukirchen.

Er wurde am 05. Mai 1945 vom amerikanischen Ortskommandanten als Bürgermeister eingesetzt. Johann Tikal stand zu dieser Zeit im 73. Lebensjahr, brachte aber wertvolle Erfahrungen mit, da er schon in den Jahren 1931 bis März 1938 Bürgermeister von Gallneukirchen war.

Es war nicht leicht, einer so großen Gemeinde vorzustehen, bildeten doch in den ersten sechs Wochen nach seiner Amtsübernahme die Gemeinden Gallneukirchen und Engerwitzdorf noch eine Verwaltungseinheit.

Besonders in der Nachkriegszeit war die Not besonders groß. Der Wahlspruch von Bürgermeister Johann Tikal war: „Muss gehen“. Wenn die Leute Johann Tikal auf der Straße gehen sahen, sagten sie: „**Dort geht er der ‚Muss gehen‘.**“

Johann Tikal fungierte auch bei den damaligen Amtstagen als Staatsanwalt. Die Amtstage wurden im Gasthof Plakolm (ehemals Marktstub'n) abgehalten.

Johann Tikal war auch Obmann von verschiedenen Vereinen in Gallneukirchen, wie z. B.

Chorgemeinschaft Gallneukirchen von 1924 bis 1929

Verschönerungsverein Gallneukirchen von 1920 – 1936

Musikverein (keine Zeitangabe)

Christlich deutschen Turnvereines (keine Zeitangabe)

Die kürzeste Ansprache, die Johann Tikal bei einer Weihnachtsfeier des christlich deutschen Turnvereines hielt, lautete wie folgt:

„Hier der brennende Christbaum, hier die Schar der Turner und wünsche allen Frohe Weihnacht“. Aus.

Johann Tikals besondere Aufmerksamkeit galt seinen Tabakpflanzen auf angelegten Erdhügeln auf den Gründen der Familie Lazelsberger – zwischen Jakob-Brunner-Straße und Kalchgruberstraße).

Beim Versehgang durch Pfarrer Albert Silberhumer zu Johann Tikal, wird folgendes berichtet:

Pfarrer Silberhumer spendete das Sakrament und als die Zeremonie beendet war, richtete sich Johann Tikal im Bett auf, griff zum Nachtkastl, nahm eine Tabak-Pfeife zur Hand und zündete sie an (allgemeines Gelächter der ca. 10 anwesenden Personen – Herr Alfred Prandstötter war dabei).

**Quellen: Heimatbuch Gallneukirchen, Linzer Tages-Post, Stadtgemeinde Gallneukirchen, Herr Alfred Prandstötter**

**Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung; Wilhelm Schinagl, Ute Sailer**